

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philipp Wilhelm Gercken Reisen durch Schwaben, Baiern, angrenzende Schweiz, Franken und die Rheinischen Provinzen etc. in den Jahren 1779 - 1787

nebst Nachrichten von Bibliotheken, Handschriften etc. Röm. Alterthümer,
Polit. Verfassung, Landwirthschaft und Landesproducten, Sitten,
Kleidertrachten etc.

Von verschiedenen Ländern am Rhein, an der Mosel und an der Lahn etc.

Gercken, Philipp Wilhelm

Stendal, 1786

Alzen

[urn:nbn:de:bsz:31-241730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241730)

Dorf Morheim, so noch dem Fürsten von Nassau gehöret.

U l z e n.

Die Stadt liegt im Thal, und ist rund umbree mit mäßigen Bergen oder vielmehr Hügeln umgeben. Sie ist in der Länge gebauet, und präsentirt sich noch ziemlich von Ferne, ohngeachtet sie kaum 400 Häuser begreift, worunter viele Judenhäuser sind. Ackerbau und Viehzucht macht die Hauptnahrung der Stadt, Strumpfwerber, einige Färber und Gärber sind darin, sonst aber keine Fabriken noch Manufacturen. Catholische und Reformirte machen den größten Theil der Einwohner aus, welchen Letztern auch die Hauptkirche gehöret. Die Ersten haben eine Kirche am Kapuzinerkloster, so gleichfals nahe an der Hauptkirche liegt. Andere Klöster sind nicht darin. Die Lutheraner haben ihre Kirche nahe an dem alten Schloß, wovon noch viele Ueberreste vorhanden sind. Der Ort ist ziemlich lebhaft, und auch, wegen der schönen Landschaft herum, nahrhaft. Sonst aber sind die meisten Gassen etwas versteckt und schmal. Vor gedachter Hauptkirche hat man einen großen Platz neuerlich zu einer Promenade recht gut angelegt. Die Kellerey ist ein ansehnliches Gebäude, auch wohnt der dasige Oberamtman, so hier, wie alle Pfälzische Oberamt männer ic. eine große Rolle spielt, sehr schön. Derselbe hat auch dabey eine Schweizeren, und vor dem Thore einen prächtigen Garten. Es liegt hier eine Compagnie unberittner Dragoner in Garnison.

Bon

Von hier fuhr ich am folgenden Morgen nach Kreuzenach, so nur 5 Stunden (auf der Post 6 Stunden) von hier liegt, und kam gegen 12 Uhr dahin. Auch dahin geht eine schöne Chaussee, wie die Wege in der Pfalz überhaupt gut sind, doch wird dem Reisenden am Chausseegelde auch nichts geschenkt. Die Gegend ist abwechselnd mit niedrigen Bergen und Thälern, überall aber fruchtbar. Anfänglich behält man den Donnersberg mit seinem schwarzen Gesichte noch beständig zur Seite, endlich aber verliert man ihn aus den Augen, weil der Weg mehr links geht, und ihn im Rücken läßt. Doch zieht noch ein Stück vom Hartgebürge bis auf 3 Stunden nach Kreuzenach heran. Man fährt zuerst durch das schöne Dorf Erbesbibleheim, worin der Freiherr de la Roche ein ansehnlich Rittergut hat, von da auf Windelheim, weiter auf den Flecken Vonsheim, endlich auf Fürfeld, und zuletzt auf den Flecken Ragslebernheim, woselbst das schönste Fruchtfeld in der ganzen Gegend, so sich nach der Grund bis Kreuzenach herunter zieht.

Kreuzenach.

Nach Mannheim und Heidelberg ist dieser Ort die größte Stadt in der Pfalz, die aber doch nicht über 550 Häuser hat. Sonderbar ist es, daß in der ganzen Pfalz, vorgenannte beide Städte ausgenommen, nur lauter kleine Städte sind, ein Beweis, daß Handel, Fabriken, Manufacturen &c. alles dieses, was zum Flor, zur Aufnahme der Städte